

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

45 (15.2.1914) 2. Blatt

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen zc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K

Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Kanzleigehilfe Heinrich Kahlender beim Landgericht Heidelberg zum Bureaugehilfen; Aufseher Heinrich Dittes beim Amtsgefängnis Heidelberg zum Obergericht.

Etatmäßig angestellt: Aufseher Eduard Weibold beim Männerzuchthaus Bruchsal.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugezogen: die Revisionsassistenten: Alfred Buch, bisher bei der Oberrevision des Ministeriums des Innern, dem Bezirksamt Staufen, Adolf Volk in Dreifach dem Bezirksamt Emmendingen.

Ernannt: der Charakt. Gendarm-Oberwachmeister Max Vader zum Charakt. Polizei-Oberwachmeister in Mannheim; Militäranwärter Jakob Friedrich Braun zum Kanzleiaspiranten bei der Landesversicherungsanstalt Baden.

Befördert: Schutzmann Heinrich Birkel in Heidelberg nach Freiburg (statt Baden).

Entlassen: die Schulleute Konstantin Grimm und Franz Rucht in Pforzheim sowie Heinrich Lang in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerdirektion. —

Ernannt: der Kanzleigehilfe Richard Häfner in Überlingen zum Kanzleiaspiranten; der Grenzaufseher Andreas Maiber in Mannheim zum Zollaufseher.

Befördert: der Finanzassistent Xaver Diebel in Säckingen nach Emmendingen; der Steueraufseher Ludwig Müllis in Überlingen nach St. Margen;

die Grenzaufseher: Norbert Ehinger in Albrunn nach Basel und mit Versetzung der Amtsdienststelle beim Hauptzollamt beurlaubt, Franz Schmitt in Weil-Friedlingen nach Mannheim und mit Versetzung einer Schreibbeamtenstelle beurlaubt, Wilhelm Dör in Ebringen nach Adelburg.

übertragen: dem Untererheber Franz Lorenz in Unterharmersbach die Steuereinnahmestelle Leutershausen.

Entlassen: der Steuererheber Karl Hanckler in Ruchsen und der Grenzaufseher Eugen Wunderlin in Reutshaus auf Ansuchen.

Zurückgesetzt: der Grenzaufseher Valentin Pfaff in Basel auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Etatmäßig angestellt: Bahnmeister Gustav Duffner in Röffingen; Lokomotivführer Fridolin Herr in Mannheim.

Befördert: Bauassistent Georg Hettinger in Pforzheim nach Karlsruhe; Eisenbahnassistent Wilhelm Hertel in Karlsruhe nach Durrmeisheim;

die Bureaugehilfen: Karl Hillenbrand in Eubigheim nach Gernsbach (M. A. B.), Heinrich Schütz in Gröbningen nach Waghäusel, August Reuner in Dreifach nach Schaffhausen, Joseph Häfner in Niederbachheim nach Schiltach, Max Schredenberger in Karlsruhe nach Karlsdorf; Reserveführer Heinrich Imhoff in Mannheim nach Bruchsal; Lokomotivführer Friedrich Soll in Konstanz nach Pforzheim statt nach Mannheim;

Amtsdiener Joseph Haas in Offenburg nach Willingen.

Zurückgesetzt wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Lokomotivführer Joseph Wikel in Lauda;

wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: die Lokomotivführer: Johann Lütke in Basel, Karl Knauer in Karlsruhe;

Bis zur Herstellung ihrer Gesundheit: Lokomotivführer Joseph Weber in Lahr-Stadt; Schaffner Theodor Birzner in Basel.

Verstorben: Reserveführer Philipp Vogt in Wertheim.

Karlsruhe, 14. Februar.

** Die Erwerbungen der Großh. Sammlungen im Jahre 1913.

Im Nachstehenden lassen wir die auf Veranlassung des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts von den Direktionen der Großh. Kunsthalle, der Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde und des Großh. Kunstgewerbemuseums verfaßten Übersichten über die Erwerbungen der Großh. Sammlungen im Jahre 1913 folgen:

I. Erwerbungen der Großh. Kunsthalle in Karlsruhe. A. Gemälde.

Hans Thoma-Karlsruhe: „Am Oberhein bei Säckingen“. Emil Hugo (Stodach, Karlsruhe, München, 1840—1902), Schüler von F. W. Schirmer: „10 Studien aus der Jugendzeit des Künstlers“, Notizen aus der Gegend von Karlsruhe und Freiburg i. B. Desgl. „Wahende Kinder“, „Chiemseeberge“, „Herbststimmung“ (Ölgemälde).

„Karl von Donaueschingen“, „Herbstlandschaft“ (Zusammenstellungen). — Legat von Albert Weidmann-Hannover. Albert Lang (Karlsruhe-München, geb. 1847), beeinflusst von Hans Thoma: „zwei männliche Porträts“, „Dame in Landschaft“, „vier Landschaften“ — Geschenke des Künstlers. Hugo Vogel-Berlin, geb. zu Magdeburg 1855: „Italienische Mutter mit Kind“.

Hans Canon-Wien, 1829—85, „Selbstbildnis“ aus der Zeit seines Karlsruher Aufenthalts (1860—1869). Anselm Feuerbach (Speyer-Benedig, 1829—1880): „Studienkopf eines alten Mannes“, gemalt 1850 in Heidelberg.

Robert Engelhorn-Baden-Baden, geb. zu Mannheim 1856, Schüler von A. Hildebrandt: „Sommerlandschaft bei Lauterbach“ (Oberheffen).

Hans Schroeder, geb. zu Karlsruhe 1872, Schüler von Hans Thoma, Entel von Adolf Schroeder: „Der Schimmel“. Hans Adolf Hübler, geb. zu Steinen (Wiesental) 1877, Schüler von Hans Thoma: „Totenflage“. — (Eisenplatten).

Edmund Steppes, geb. zu Burghausen (Bayern) 1873, beeinflusst von Hans Thoma: „Alpenlandschaft“, — Geschenk von Dr. Hans Thoma.

Heinrich Altherr-Stuttgart, geb. zu Basel 1879, Bildnis des + Wilhelmers Professor Fridolin Dietzsch, † zu Karlsruhe 1911.

Ferdinand Keller-Karlsruhe: „Der große Kurfürst vor der Schlacht bei Fehrbellin“, Ölgem.

Flügelaltar von Hans Schicklin von Ulm (der Meister des Tiefenbrunner Hochaltars), tätig 1450—1505, Schüler des Rogier van der Weyden, bestehend aus 4 Tafeln, darstellend 4 Szenen aus dem „Marienleben“: „Geburt, Verkündigung, Heimsuchung und Tod“, gestiftet laut Inschrift von der Markgräfin Margarete von Baden, Abtissin vom Kloster Lichtental bei Baden für daselbst im Jahre 1489. Auf der Darstellung der Geburt die Porträts der Stifterin und ihres Vaters, des Markgrafen Karl I. von Baden, † 1475.

„Madonna mit Kind“, Brustbild auf Goldgrund, laut Inschrift auf der Rückseite von Jörg Jofler 1510, Oberösterreichische Schule unter Einfluß von Hans Memling († zu Brügge 1495) — aus Kloster Zwiefalten in Oberschwaben stammend. (Eigentum der Großh. Altertümersammlung dahier).

B. Kupferstichkabinett.

Artur Nibel, Basel-Karlsruhe: „9 Blatt Originalradierungen“. Heinrich Freytag, Oberdorf a. d. Niedereise—Karlsruhe: „5 Blatt Originalsteindrucke“.

August Gebhard, Pforzheim-Karlsruhe: „8 Blatt Radierungen und Steindrucke“.

Karl Dahlen, Karlsruhe-Oberbach: „Ex libris“, —Mappe mit Radierungen.

Karl Geiß, Bruchsal-Karlsruhe: „7 Blatt Radierungen und Steindrucke“.

Ferdinand Doerr, Rappenauf-Karlsruhe: 10 Blatt Radierungen: „Aus dem Redartel“.

Peter Joseph Trumm, Karlsruhe, 3 Blatt desgl.: „Figurenszenen“.

Oskar Graf, Freiburg i. B.—München: „Schloßhof in Heidelberg“, farbige Radierung.

Hans Thoma, Karlsruhe: „Oberheintal mit Reitern“, Schabkunstblatt von Boerner-Leipzig.

Hans Thoma: „Dorfansicht mit Wandereern“, 2 Kupfergravuren in schwarz und farbig. — Die: „achtgenannten 3 Wälder“ Geschenke von Dr. Hans Thoma.

Friedrich Kaiser (Barack-Berlin, 1815—1889): „Szenen aus dem Künstler, Meise- und Münchner Volksleben“, 3 Hefte Originalsteindrucke.

Desgl.: „Ansichten vom Jägerhof“, 1 Heft Originalsteindrucke, dazu 11 Blatt zugehörige Sepia-Druckungen von demselben Künstler.

Peter Wagner-Karlsruhe, tätig 1820—1860: „130 Blatt Steindrucke: Porträts und Ansichten“, gefertigt von badischen Künstlern, zumeist aus Baden und speziell aus Alt-Karlsruhe, zum Teil in Zusammenarbeit der Lithographie.

Marie Ellenrieder (Konstanz 1791—1863): „Jünglingskopf von 1820“, — Radierung.

Karl Frommel (Birkenfeld-Nürtingen, 1789—1863): „Mondscheinlandschaft“, von 1845, desgl.

Desgl.: „Schloß Falkenstein im Südkontal“, desgl. Christian Holtenberg (Durlach-Nippoldsau, 1770—1830): „Ansicht von Reutershausen a. d. Bergstraße“, (Stahlstich).

Anton Karcker (Kolmar-Mannheim, 1760—1814), Schüler von Sinchenich: „Porträt der Schauspielerin Henriette Handel-Schüh, der Freundin Hebbels“, punktierter Kupferstich. Desgl.: „Oberhofprediger Wals“ (Karlsruhe 1749—1817), Kupferstich.

Desgl.: „Karl von Winterhalter (Nenzenchwand-Frankfurt, 1805—1873): „Porträt der Sängerin Adelaide Schiajetti am Karlsruher Hoftheater“, nach Karl Stieler, Lithographie.

Valentin Scherle (Willingen-Frankfurt, 1809—1885): „Porträt des bad. Staatsministers Dr. Ant. Stabel“, Lithographie.

„Wappentafel des grundherlichen badischen Adels“, Lithographie von 1850.

Friedrich Kaiser (s. oben): „Einzug des Prinzen Wilhelm von Preußen in Rastatt 1849“, Lithographie.

Marie La Roche-Basel: 4 Blatt farbige Steindrucke: „Ansichten von Basel (alte Rheinbrücke), Bernau-Oberlehen und Viterbo“, Geschenk von Dr. Hans Thoma.

A. Bissel (tätig in Mannheim 1790—1815), Schüler von Sinchenich: „Mondscheinlandschaft“, nach Franz Kobell, Radierung.

Franz Gabriel Fiefiger (Offenburg-London 1723—1807): „Kaiser Joseph II.“ (1741—90), (Kupferstich).

„Die heilige Allianz“, kolorierter Nürnberger Kupferstich von 1820 ca.

Ernst Fries (Heidelberg-Karlsruhe, 1801—1833, Schüler von Kottmann): „5 Blatt Heidelberger Schloßansichten“, getönte Lithographien.

Abel Schlicht (Mannheim, 1754—1826, Schüler von Quaglio und Sinchenich): „Ansicht des Heidelberger Schlosses“, — Aquatintastich.

Friedrich Kottmann (Heidelberg-Sandshausheim, 1770 bis 1819): „Ansicht von Heidelberg“, Lithographie.

„12 Blatt bad. Ansichten“, in Kupferstich, Aquatinta, Lithographie usw.: Meersburg, Überlingen, Konstanz, Freiburg, Badenweiler, Baden-Baden, Rastatt, Rurgtal, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim.

„6 Blatt anonyme Kupferstiche“, religiöse Szenen darstellend, aus der Schule Anton van Dyck's, ca. 1650. Geschenk des Großh. Generallandesarchivs dahier.

J. A. Recht, 18./19. Jahrhundert: „Schlacht bei Stoflach 1799“, Lithographie.

Wilhelm Camphausen-Düsseldorf: „Ludwig Wilhelm Karlsrufer von Baden, Prinz Eugen und Marlborough im Feldlager vor Philippsburg 1704“, Holzschnitt.

L. Braun-München: „Prinz Wilhelm von Baden bei der Erstürmung von Ruits, 18. Dezember 1870“, Holzschnitt.

„Porträt des bad. Staatsministers Freiherrn von Verzett“, Lithographie von Engelmann nach Wieder.

„Gauguin“ Mappe, Lichtdruck.

„Schmid-Neutle“ Mappe, Lichtdruck.

„Karl Haider“ Mappe, Lichtdruck.

„Julioaga-Deft“, Farbendruck.

„Honore Fragonard“, Album von Gustav Raab, Lichtdruck.

„Joseph Israels“, Album von C. L. Dale.

„Matthias Grünewald“, Monographie v. S. Josten.

„Ulmer Plastik um 1500“, v. Julius Baum, Lichtdruck.

„Stuttgarter Kunst der Gegenwart“, desgl. Farbendruck.

„Mittelrheinische Kunst im 14./15. Jahrhundert“, von Friedrich Wad, desgl.

„Michael Wolgemut“, von Franz Stadler, Monographie, Lichtdruck.

„Spanische Kunstgeschichte“, von Deulafon.

„Flandrische desgl.“, v. R. Koofes. — „A. Feuerbach“, Album und Monographie v. S. Hilde-Bernats; „Karl Spitzweg“, desgl.

„Lobis Corinth“, Monographie von Rudolf Klein.

S. v. Gabelenk: „Handzeichnungen alter Meister im Weimarer Kupferstichkabinett“, Lichtdruck.

„Verbrennung des Reformators Joh. Huf in Konstanz“ 1415. Kupferstich von Daucher 1650.

Schoenhuf, A.: „Die Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen Badens und der Pfalz“, illustriert von A. v. Wayer, 1861 bis 1865, 2 Bände, Holzschnitte.

Porträts der 3 Heidelberger Universitätsprofessoren: „v. Celsus (1794—1876), Eisner (1629—83) und Gmelin (1788 bis 1863)“, Lithographie und Kupferstich.

Wilhelm Wode: „Alt-Weimar“, Album, Lichtdruck.

„Antoine Watteau“, v. G. S. Zimmermann, Monographie („Klassiker der Kunst“).

„Aubrey Beardley“, v. S. H. H. desgl.

„Eduard Manet“, v. Sch. Meier-Gräfe, desgl.

„Emil Hugo“, von Aug. Weringer-Mannheim, desgl.

„Otto Greiner“, v. S. W. Singer, („Meister der Zeichnung“).

„Ferdinand Keller“, v. F. W. Gärtner-Karlsruhe, Monographie.

„Die bad. Malerei des 19. Jahrhunderts“, v. Aug. Weringer-Mannheim.

„Geschichte der deutschen Plastik“, von Wilhelm Wode.

„Geschichte der italienischen Plastik“, von Friedrich Knapp. Karlsruhe einst und jetzt, von E. Sander, Lichtdruck.

Adolf Lutz-Karlsruhe: „Die S.-C.-Wachenburg in Weinheim“, 2 Blatt Originalradierungen, (eine farbige).

Max Friedländer: „Handzeichnungen altheimischer Meister in der Behördenbibliothek des Herzogtums Anhalt zu Dessau“, 1 Band Lichtdruck.

„Elisabeth Alexianna, Kaiserin von Rußland“, Prinzessin von Baden, anonym englischer, kolorierter Kupferstich von 1814.

„Karoline, Königin von Bayern, Prinzessin von Baden“, anonyme Lithographie von 1810.

Otto v. Falke: „Der Rastatter Goldschmied der Kaiserin Gisela“ (Gemahlin Konrad II, † 1043), Farbendruck.

C. Plastische Sammlung.

Altarschrein aus der Kirche des ehemaligen Benediktiner-Klosters St. Georgen im Schwarzwalde, bestehend aus fünf bemalten und verguldeten, geschnittenen, 1/2 lebensgroßen Holzfiguren. — darstellend: „Madonna mit Jesuskind, die Heiligen Dorothea und Barbara, Stephanus und Georg (päpstliche Skulpturen vom Anfang des 16. Jahrhunderts), oberösterreichische (Ulmer Schule), — sowie 2 Altarflügeln, darstellend einerseits den Erzengel Michael als Seelenwäger und St. Sebastian (Porträt eines Freiherrn von Jümmern), andererseits die Geburt Christi mit musizierenden Hirten und singenden Engeln; — Schule des sog. „Meisters von Meßkirch“, tätig in Oberschwaben in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (1520 bis 1540), beeinflusst von Dürer und dem jüngeren Holbein. — Zulezt in der evangelischen Laurentiuskirche in St. Georgen.

II. Erwerbungen der Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde.

1. Sammlung vaterländischer Altertümer.

Aus der Steinzeit ein Steinbeil von grünem Serpentinestein, gef. bei Zschiffingen A. Dreifach.

Aus der Bronze- und Eisenzeit, Tongefäße und Stücke aus Bronze und Eisen, Messer, Speerspitzen, verzierte Armspannen und Nadeln; Fibeln, ein Fingerring, Gefäßgriffe, gefunden in Riesgruben bei Eingen. Tongefäß-Scherben aus Wilzbach, A. Lauberbachshausheim.

Aus römischer Zeit ein größeres Modell des römischen Badgebäudes von Badenweiler.

Aus alemannischer Zeit Funde aus einem Reihengräberfeld bei Redera, A. Rosbach, Tongefäße, Waffen- und Schmuckstücke aus Eisen und Bronze.

Aus mittelalterlicher Zeit Bewurfsstücke von Wandmalereien von ca. 1400 aus den Trümmern eines Gebäudes bei Stein.

N. Bretten; einige Tonkrüge derselben Zeit aus Trümmern bei Weinheim; Stüde eines eisernen Kanonenrohrs, Ton- und Glascherben aus einer auf dem Turmberg bei Durlach entdeckten Cisterne; zwei Tragalaternen aus dem Kloster Allerheiligen.

Bilderarchiv: Abbildungen badischer Bau- und Kunstidentmale; als Zuwachs 165 Blätter (im ganzen 8991).

2. Archäologische Sammlung.

Alt-Babylonisch: Tonäpfel mit Keilschrift, Kontrakte enthaltend, ca. 800 v. Chr.
Griechisch und Römisch: Griechische bemalte Kanne, einen weiblichen Kopf darstellend (stammt aus Rom); zwei vergierte Tongefäße aus Unteritalien; Scherben arretinischer Tonware aus Arezzo; römische Glasgefäße aus Syrien, letztere Geschenk von Frau Kirchner-Schwarz in Weirut.

3. Sammlung für Väterkunde.

Kleidungsstücke und eine Porzellanfigur aus China, erworben aus der Sammlung Bezold Karlsruhe; Gegenstände aus Neuquinea und den umliegenden Inseln, Geschenk von Konrad R. Thiel in Hamburg; albanisches Kostüm aus dem Vatikan, Geschenk von Frau General von Tempel; zwei bemalte Konfiguren (Brautpaar) aus Java; Syrische Tongefäße, Geschenk von Frau Kirchner-Schwarz in Weirut; Tafel mit persischer Malerei; Sammlung von Tongefäßen aus Gräbern der alten Inka aus der Gegend von Trujillo in Peru, Geschenk von Herrn D. Potichius in Frankfurt a. M. (Sammlung jetzt 15 791 Stüd.).

III. Erwerbungen des Großh. Kunstgewerbemuseums.

Ankäufe aus Staatsmitteln.

1 Zimmerausstattung mit Einlagen, Louis XVI. von Wil (Schweiz); 1 gotischer Waldschranke mit Zimbeden und Zimmertische; 2 Tische, 16. Jahrh.; 2 geschnitzte Bauernstühle; 1 Wandschrankbordteil mit Glasüre und geschnitztem Aufsatz; 1 Ofen aus einem Schloßchen in Nisch bei Lindau; Skulptierte Steinfiguren, auf eiserner Unterlage und Tonaufsatz; 1 Kochkessel weiß glasiert mit ornament- und figurlicher Malerei in Rangambrolett; 1 Porzellananne aus Ludwigsburg; 1 Fayencevase; 1 Adler aus Steinzeug, modern; 1 Gussplatte Großherzogin Silda; 1 Wirtshauschild aus Königsbach, Anfang 19. Jahrh.; 1 gotisches Truhenschloß aus Schmiedeseisen; 1 auf eiserner Ofen, Anfang 19. Jahrhundert; 3 auf eiserner Ofenplatten; 8 Möbelbezüge, Gelbrotz, Louis XVI.; 1 Handwaschgeschäß mit Unterfaß aus Zinn; 1 geschnittenes Glas mit Zinnfuß; 4 gemusterte Seidentoffe, 17., 18. Jahrh.; 2 Standuhren, Louis XVI.; 1 Globus; 1 Truhenschloß mit ausgemaltem Puttenziers, 16. Jahrh.; 2 Pastellbildnisse, Anfang 19. Jahrh.

Geschenke:

Von Frau Daurat Baum-Ness, hier: 1 überlinger Hanselsoffiz; von Großh. Forst- und Domänenverwaltung: 1 Nadelsoffen aus dem Materialerwerbhof in St. Wilhelm; von Fräulein Johanna Frenken, hier: 2 Taschenrechnerblätter in Metall getrieben; von L. Muth, hier: 2 Platten und 1 Sauciere, Steinzeug; von Sch. Lammle, hier: 1 Meisterbrief von St. Gallen, 1795; von Professor Dr. Max Lange, Leipzig: 5 Platten mit Bildnissen; von B. S. Wader, Borsheim: 2 Medaillen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers; von Geh. Hofrat Professor Dr. M. Rosenber, hier: Zunftlade der Goldschmiede in Pechburg, 1692, nebst verschiedenem Handwerksgerät; von J. Ballach, Hoflieferant, München: 6 Tafeln Kupfer von auf Keinen bedruckten Stoffen; vom badischen Kunstgewerbeverein, Erwerbungen aus der Stiftung von 1000 M.: 1 Majolikplatte in geschnittenem und vergoldetem Mahagen von Fernando Campani 1730.

Praktische Rechtspflege.

R.V. Das Abspringen von einem fahrenden Straßenbahnwagen hat schon unzählige Unglücksfälle herbeigeführt, wird aber trotzdem noch immer geübt. Eigenartig sind die gesetzlichen Vorschriften über die Pflicht zum Schadensersatz in solchen Fällen. Das Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 steht nämlich auf dem Standpunkt, daß der Eisenbahnbetrieb für das Publikum eine große Gefahr bedeutet und daß der Unternehmer schon dann haftet, wenn die Beschädigung mit dem Betriebe in Zusammenhang steht, wobei es nicht nötig ist, daß dem Unternehmer ein besonderes Verschulden nachgewiesen werden muß. Dabei kann jedoch gemäß § 254 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ein Mitverschulden des Beschädigten einen Erlassanspruch ganz oder zum Teil aufheben. Einen interessanten Fall hat jüngst das Reichsgericht behandelt. Der Unfall ereignete sich an einer sog. Hilfsstation, an der nur nach Bedarf gehalten wird. Eine Frau wollte aussteigen, der Schaffner gab das Zeichen, der Wagen fuhr langsamer und die Frau stieg noch während der Fahrt aus. Eine andere Frau glaubte irrlicherweise, es sei auch ihre Haltestelle, eilte ihr nach und stieg ebenfalls aus, kam aber zu Fall, weil sie sich sehr beeilte und der Wagen schon begann, in schnelle Fahrt überzugehen. Ihre Klage auf Schadensersatz hatte nur zum Teil Erfolg, da sie den Unfall durch Unvorsichtigkeit selbst herbeigeführt hatte; der Unfall beruhte daneben aber auch auf der Gefährlichkeit des Straßenbahnbetriebes, die durch die Einrichtung der Hilfsstationen noch erhöht war. Die Straßenbahngesellschaft legte beim Reichsgericht Revision ein und machte geltend, die Frau habe, als sie absprang, gewußt, daß der Wagen noch nicht hielt, es habe ihr deshalb eine Entschädigung überhaupt nicht zugestanden werden dürfen. Das Reichsgericht war jedoch der Ansicht, je größer das Verschulden des Beschädigten sei, eine desto geringere Entschädigung sei ihm zwar zuzusprechen; das Mitwirken der Betriebsgefahr des Unternehmers könne jedoch niemals völlig ausgeschaltet werden.

R.V. Das herabgefallene Schild. Als ich jüngst während eines Sturmes durch eine Straße ging, sah ich vor mir ein großes Blechschild krachend auf Erde, das an einem Balken befestigt gewesen und vom Sturm losgerissen war. Eben war dort ein Ehepaar mit einem kleinen Kinde vorübergegangen; erst vor wenigen Sekunden hatte das Kind die Stelle, wo das Schild niederfiel, verlassen. Wäre das Kind getroffen, so hätte sehr leicht der Tod eintreten können. Wie stellen sich unsere Gesetze zu einem solchen Falle?

Nach § 300 Biff. 8 des Strafgesetzbuchs wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen derjenige bestraft, der an einer öffentlichen Straße oder Wasserstraße oder nach Orten, hinaus, wo Menschen zu verkehren pflegen, Sachen, durch deren Umstürzen oder Herabfallen jemand be-

schädigt werden kann, ohne gehörige Befestigung aufstellt oder aufhängt. Zur Befestigung ist es nicht nötig, daß die Sache herabfällt, es genügt schon, daß sie nicht gehörig befestigt ist. Eine Befestigung ist erst dann gehörig, wenn sie starken Winden Trotz bieten kann, denn solche Winde treten im Frühling und Herbst öfters ein. Erforderlich ist es auch, ab und zu nachzusehen, ob die Befestigung sich nicht gelockert hat. Fällt der Gegenstand herab, ohne daß ein Schaden entsteht, so ist dafür eine besondere Strafe nicht vorgesehen. Wird aber jemand beschädigt, so können daraus able Folgen entstehen, und zwar kann sowohl Verletzung als auch Schadensersatzpflicht eintreten.

Die Strafvorschrift ist in § 230 des Strafgesetzbuchs enthalten, welcher bestimmt, daß derjenige, der durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines anderen verursacht, mit Geldstrafe bis zu 900 M. oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft wird. Fahrlässig handelt derjenige, der ein Schild an der Straße anbringt ohne es gehörig zu befestigen. Aus demselben Grunde muß der entstandene Schaden erstattet werden. Die Geldentwädung des Erlassanspruchs kann auf zwei Arten erfolgen, unter denen der Beschädigte wählen kann. Entweder kann er im Strafverfahren eine Buße gemäß § 231 des Strafgesetzbuchs verlangen. Dieses Verfahren ist verhältnismäßig einfach, indem das Strafgericht zugleich prüft, ob der geltend gemachte Betrag gerechtfertigt ist. Im Strafverfahren wird auch die Verpflichtung zum Zahlen der Buße ausgesprochen. Ein Nachteil besteht aber darin, daß nicht mehr als 6000 M. verlangt werden können und eine erkannte Buße die Geldentwädung eines weiteren Entschädigungsanspruchs ausschließt. Oder der Beschädigte erhebt eine besondere Klage auf Zahlung. Der Schaden kann unter Umständen sehr umfangreich sein. Der Umfang ist in den §§ 812 bis 847 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmt. Es gehören dazu namentlich die Kosten der Heilung, die Verminderung des Erwerbvermögens und des Fortkommens, die Verminderung der Erwerbvermögens, des Schmerzensgeld und im Falle des Todes des Beschädigten die Kosten der Beerdigung und der Schade, den die Unterhaltsberechtigten und die Dienstberechtigten erleiden. Schon öfters ist es vorgekommen, daß eine derartige Unachtsamkeit eine ganze Familie an den Bettelstab gebracht hat.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 15. Februar.

Stadtkirche. 9 Uhr Militärgottesdienst; Militärbefehlshaber Kirchenrat Schloemann. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühnwein. Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. — 11 Uhr: Kindergottesdienst; Hosprediger Fischer. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Brauh.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hospdilar Brandt. Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang. — 11 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindegarten; Stadtpfarrer Gesslbacher. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. — 11 Uhr: Kindergottesdienst; Stadtpfarrer Rohde. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier. — 11 Uhr: Kindergottesdienst; Stadtpfarrer Weidemeier. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schneider. — 11 Uhr: Kindergottesdienst; Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.

Diatonischenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Käß. — Abends 8 Uhr: Hilfsgeistlicher Sailer.

Evangelische Kapelle des Rabattenhauses. 10 Uhr Gottesdienst; Rabattenhauspfarrer Augustin.

Karl Friedrich-Gebärdniskirche (Stadtteil Mühlburg). 10 Uhr Gottesdienst; Dekan Ebert. — 11 Uhr Christenlehre; Dekan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 15. Februar.

Alte Friedhofskirche, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Kinderlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.

Wochengottesdienste.

Dienstag, den 17. Februar.

Veierheim. 8 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Mittwoch, den 18. Februar.

Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Hosprediger Fischer.

Donnerstag, den 19. Februar.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Brauh.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Gesslbacher.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Karl Friedrich-Gebärdniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Stadtpfarrer Hessig.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 15. Februar.

St. Stephanuskirche. 5 Uhr: Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Herz Jesu-Bruderschaftsanbacht.

Altes Sinenzianhaus. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.

St. Peter- und Paulskirche. 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Stadt. Spital). — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Herz Jesuanbacht.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Herz Maria-Bruderschaft.

St. Nikolauskirche. (Nippur). 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Herz Jesuanbacht.

St. Bonifatiuskirche. 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 10 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 Uhr Anbacht zum guten Tod mit Segen.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr hl. Messe.

St. Michaeliskirche. (Weierheim). 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Herz Maria-Anbacht mit Segen.

Heilig-Geist-Kirche (Karlsruhe-Darlanen). 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Festgottesdienst mit Hochamt und Predigt in der Valentinskirche. — 2 Uhr Valentinsandacht mit Segen in der Heilig-Geist-Kirche. Katholische Kapelle des Rabattenhauses. 9 Uhr Gottesdienst; Divisionspfarrer Dr. Holtmann.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 15. Februar.

Auferstehungskirche. 9 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.

English Church.

Pfarrniederhaus, Kaiserplatz.

Services: Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofienstraße 70.

Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

Familiennachrichten.

Geburt. Ein Knabe. B.: Joseph Huber, Rangierer.
Todesfälle. Friß, B.: Viktor Kammerer, Geschäftsführer. — Anastasia von Bsmailoff, Witwe.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 14. bis mit 24. Februar 1914.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Sperrstich 1. Abt.)

Samstag, 14. Febr. 34. Vorst. außer Ab. Ermäßigte Preise. „Der böse Geist Lumpazivagabundus oder das siedliche Kleeblatt“, Zauberposse mit Gesang in drei Akten von Neitroy. Anfang halb 8 Uhr. Ende 11 Uhr. (2 M.)

Sonntag, 15. Febr. Abt. C. 37. Ab.-Vorst. „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. (6 M.)

Montag, 16. Febr. 35. Vorst. außer Ab. Einziges Konzert von Huette Guilbert unter Mitwirkung der Tänzgerinnen Bindelin, Doris, Diaz, Boyer, Laurau, Picini und Louis Fleury (Flöte), Daniel Feisler (Klavier) und des Großh. Hoforchesters. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. (4.50 M.)

Dienstag, 17. Febr. Abt. B. 39. Ab.-Vorst. „Die schöne Helena“, komische Oper in 3 Akten von Offenbach. Anfang halb 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr. (4.50 M.)

Donnerstag, 19. Febr. Abt. C. 39. Ab.-Vorst. „Phantasia“, Komödie in 5 Akten von Shaw. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr. (4 M.)

Freitag, 20. Febr. Abt. B. 40. Ab.-Vorst. „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper in 2 Akten von Cornelius. Anfang halb 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr. (4.50 M.)

Samstag, 21. Febr. Abt. C. 38. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Rur Ruhe!“, Posse in 3 Akten von Johann Neitroy, für die moderne Bühne bearbeitet von Leo Birnstki, Musik von Wenzel Müller. Anfang halb 8 Uhr. (4 M.)

Sonntag, 22. Febr. Mittags 2 Uhr. 36. Vorst. außer Ab. Ermäßigte Preise: „Charles Faute“, Schwan in 3 Akten von Branden Thomas. Anfang 2 Uhr. Ende 4 Uhr. (2 M.)

Vorverkauf für die Abonnementsplätze am Montag, den 16. Februar, vormittags 9 bis halb 11 Uhr, A., B., C. (je eine halbe Stunde).

Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr an. Zu dieser Vorstellung werden von Donnerstag, den 19. Februar, vormittags 9 Uhr an, an der Verkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Abends 7 Uhr. Abt. A. 40. Ab.-Vorst. „Orpheus in der Unterwelt“, burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von Offenbach. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 23. Febr. Abt. B. 41. Ab.-Vorst. „Rur Ruhe!“, Posse in 3 Akten von Johann Neitroy, für die moderne Bühne bearbeitet von Leo Birnstki, Musik von Wenzel Müller. Anfang halb 8 Uhr. (4 M.)

Dienstag, 24. Febr. Vormittags 11 Uhr. 37. Vorst. außer Ab. „Max und Moritz“, ein Bühnenstück in 6 Streichen von Wilhelm Busch. — „Die Puppenfee“, Ballettdivertissement von Gajreiter und Gaul, Musik von Bayer. Anfang 11 Uhr. Ende 1 Uhr. (3 M.)

Vorverkauf für die Abonnementsplätze am Dienstag, den 17. Februar, vormittags 9 Uhr bis halb 11 Uhr, B., C., A. (je eine halbe Stunde).

Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr an.

Abends halb 8 Uhr. Abt. C. 40. Ab.-Vorst. „Die schöne Helena“, komische Oper in 3 Akten von Offenbach. Anfang halb 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr. (4.50 M.)

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 18. Febr. 21. Ab.-Vorst. „Wallensteins Tod“, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Schiller. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 14. Februar 1914.

Ein küden hohen Druckes zieht sich zwar von einem über dem Südoften gelegenen Kern aus über die südliche Hälfte des Festlandes hin, doch macht sich eine tiefe bei den fardern gelegene Depression bis Westdeutschland herein geltend, wo nach kurzem Aufsturz neuerdings trübes Wetter mit Niederschlägen eingetreten ist. Im übrigen Deutschland war es am Morgen noch meist heiter. Die Herrschaft der Depression wird voraussichtlich bestehen bleiben; es ist deshalb meist trübes und wärmeres Wetter mit leichten Niederschlägen zu erwarten.

Weiternachrichten aus dem Süden

vom 14. Februar, früh:

Lugano wolkenlos 2 Grad, Biarritz halbbedeckt 12 Grad, Triest wolfig 8 Grad, Florenz wolkenlos 8 Grad, Rom halbbedeckt 9 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit seit in Proj.	Wind	Sinnel
13. Nachts 9 ^u II.	759.5	3.3	5.2	90	SW	wolkenlos
14. Morgs. 7 ^u II.	753.3	0.9	4.6	94	„	wolfig
14. Mittags. 2 ^u II.	757.2	6.1	6.1	87	„	Regen

Höchste Temperatur am 13. Februar: 6.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Februar, früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Februar früh: Schiffer-Null 0.97 m, gefallen 1 cm; Rehl 1.89 m, gestiegen 4 cm; Maxau 3.42 m, gestiegen 3 cm; Mannheim 2.63 m, gestiegen 11 cm.

Universität Heidelberg.

Anzeige der Vorlesungen der Großh. Badischen Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg für das Sommer-Halbjahr 1914.

Beginn des Semesters: 15. April. Erste Immatrikulation: 25. April. Letzte Immatrikulation: 20. Mai.

Die Ziffern geben die Stundenzahl an. Das g (gratis) bedeutet, daß die Vorlesung unentgeltlich ist.

I. Theologische Fakultät.

Genie: Christliche Ethik, 5. — Dogmengeschichtliches Seminar, 2 g. — von Schubert: Kirchengeschichte III. Teil, 5. — Einführung ins theologische Studium, 1. — Kirchengeschichtliches Seminar, 2 g. — Troeltsch: Glaubenslehre I. Teil, 4. — Religionsphilosophie, 4. — Systematisches Seminar, 2 g. — Weib: Leben Jesu, 3. — Christologie und Christusbild des Neuen Testaments, 2. — Korintherbriefe, 5. — Neutestamentliches Seminar, 2 g. — Jüdisch-hellenistische Abhandlungen, 1 g. — Bauer: Homiletik, 3. — Einführung in die kirchlichen Kunstformen Badens, 2. — Im praktisch-theologischen Seminar: Domliturgische Übungen und Kritiken, gemeinsam mit Dr. Frommel, 4 g. — Hymnologische und liturgische Übungen, 1 g. — Kirchenrecht und Kirchenkunde der evangelischen Kirche in Baden, 2 g. — Beer (Delan): Genesis, 4. — Biblische Theologie des Alten Testaments, 4. — Gebrauchs für Anfänger und für Vorgerücktere, je 2. — Alttestamentliches Profeminar, 1 g. — Alttestamentliches Seminar, 2 g. — Grubmayer: Kirchengeschichte I. Teil, 4. — Spöck, 4. — Badische Kirchengeschichte, 2 g. — Kirchenhistorisches Repetitorium, 2 g. — Niedergall: Liturgik, 3. — Christentum und soziale Frage, 2 g. — Im praktisch-theologischen Seminar: Ethische Fragen in der Praxis, 1 g. — Frommel: Im praktisch-theologischen Seminar: Geschichte der Predigt von Luther bis Schlickegenheim, 2 g. — Homiletische Übungen und Kritiken, gemeinsam mit Dr. Bauer, 4 g. — Katechetische Übungen über den Unterrichtsstoff der Oberstufe, 1 g. — Wolf: Elementartheologie, 1 g. — Harmonielehre in drei Abteilungen, 3 g. — Chorregie, 1 g. — Orgel, 1 g. — Kohrur: Katechetische Übungen über den Unterrichtsstoff der Mittelstufe, 1 1/2 g. — Gesangs- und gegenwärtiger Stand der badischen Volksschule, 1 g.

II. Juristische Fakultät.

Schroeder: Deutsche Rechtsgeschichte, 5. — Deutsches bürgerliches Recht, Sadenrecht (BGB. III), 4. — von Lilienshal: Deutsches Reichsrecht (unter Berücksichtigung der Vorarbeiten zu einem neuen Strafgesetzbuch), 6. — Zivilprozess I (mit Ausschluß des Kontrahats und der Zwangsvollstreckung), 4. — Strafrechtliche Abhandlungen mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Endemann: System des römischen Privatrechts, 6. — Urheberrecht, 1. — Deutsches bürgerliches Recht, Familien- und Erbrecht (BGB. IV und V), 6. — Abhandlungen im bürgerlichen Recht für Vorgerücktere, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Gradenwitz (Delan): Geschichte des römischen Rechts und des römischen Zivilprozesses, 5. — Deutsches bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil (BGB. I, II), 5. — Praktische und exegetische Abhandlungen im römischen Recht für Anfänger, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — F. Klein: Einführung in die Rechtswissenschaft (mit Disputationen), 5. — Deutsches Reichs- und Landesrecht (mit besonderer Berücksichtigung Preußens und Badens), 6. — Heinemann: Deutsches bürgerliches Recht, Recht der Schuldverhältnisse (BGB. II), 5. — Handelsrecht mit Einschluß des Wechsel- und Verfallrechts, 5. — Abhandlungen im bürgerlichen Recht für Anfänger, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Zivilprozessuale, zugleich das bürgerliche Recht umfassende Abhandlungen, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Thoma: Deutsches Reichs- und Landesverwaltungsrecht (insbesondere preussisches und badisches), 5. — Allgemeine Staatslehre und Politik, 3. — Abhandlungen im öffentlichen Recht, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Verwaltungsorganisation und Verwaltungsgerichtsbarkeit im Großherzogtum Baden, 1. — Peller (inakt. ordentl. Professor): Liegt nicht. — von Jagmann: Liegt nicht. — Sena: Zivilprozess II (Zwangsvollstreckung), 1. — Kontrahatsrecht, 1. — Balz: Liegt nicht. — von Kirchheim: Deutsches Reichsrecht (unter Berücksichtigung der Vorarbeiten zu einem neuen Strafgesetzbuch), 6. — Wälder, 4. — Katholisches und evangelisches Kirchenrecht mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse zwischen Staat und Kirche, 4. — Grundzüge des Verhältnisses zwischen Höherer aller Fakultäten, 1 g. — Affolter: Grundzüge der Pandekten, 2. — Badisches Landesprivatrecht, 1. — Internationales Privatrecht, 1. — Exegetische und praktische Abhandlungen im römischen Recht für Anfänger, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Abhandlungen im bürgerlichen Recht für Anfänger, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Pandektenrecht mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Repetitorium des römischen Rechts, 1. — Repetitorium des deutschen bürgerlichen Rechts, 1. — Radbruch: Strafprozess, 4. — Rechtsphilosophie: Abhandlungen, 2 g. — Peller: Geschichte und Grundzüge des deutschen Privatrechts, 4. — Deutsches Schiffsrecht, 1. — Historische Abhandlungen im deutschen Privatrecht, 1 g. — Abhandlungen im Handels- und Wechselrecht, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Dohow: Katholisches und evangelisches Kirchenrecht, 4. — Überblick über die Rechtsentwicklung in Preußen, 1. — Grundzüge der Reichsverfassung, 1. — W. Schoenborn: Völkerverträge, 4. — Grundzüge des Reichsverfassungsrechts (Reichsverfassungsordnung und Verfassungsgesetz für Angehörige), 1. — Regierung und Parlament im Inland und Ausland, 1. — Frey: von Kühnberg: Lehnsrecht und Lehnrecht, 1 g. — Einführung in die deutschen Rechtsquellen (Abhandlungen), 1. — Griechische Rechtsquellen (Abhandlungen), 1 g.

III. Medizinische Fakultät.

Wagenmann: Klinik der Augenkrankheiten, 4. — Arbeiten im Laboratorium der Augenheilkunde, nach besonderer Vorbereitung, g. — A. Kossel: Experimentalphysiologie (Wärmebildung, Muskelphysiologie, Nervenphysiologie, Sinnesorgane), 6. — Physiologische Übungen für Anfänger in 2 Abteilungen, je 4. — Physiologische Übungen für Vorgerücktere und wissenschaftliche Arbeiten im Laboratorium, täglich, vor- und nachmittags. — Gottlieb: Allgemeine Pharmakologie (einschließlich Toxikologie und experimentelle Therapie), 3. — Arzneiverordnungslehre mit Rezepturen, 2. — Arbeiten im pharmakologischen Institut, gemeinsam mit Dr. Kohde, täglich, g. — Kreis: Medizinische Klinik, 7 1/2. — Ernst: Spezielle pathologische Anatomie, 5. — Kurs der pathologischen Histologie, 4. — Demonstrationskurs der pathologischen Anatomie, 2. — Pathologisch-histologische Übungen für Vorgerücktere,

täglich, g. — Menge: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 5. — Arbeiten im Laboratorium, täglich, g. — Riff: Psychiatrische Klinik, 4. — Anatomie und pathologische Anatomie der Hirnrinde, 1. — Arbeiten im anatomischen Laboratorium der psychiatrischen Klinik, gemeinsam mit Dr. O. Kante, ganztägig, g. — H. Kossel: Bakteriologischer Kurs, 4. — Schutzimpfung (mit praktischen Übungen), 1. — Hygienische Vorlesungen (mit Besichtigungen), 1. — Arbeiten im Laboratorium für Geübtere, mit Dr. Laubenheimer, ganztägig, g. — Klein: Medizinische Poliklinik, 6. — Wilms (Delan): Chirurgische Klinik, 5. — Operationskurs, 6. — Kraus: Anatomie des Menschen (Zentralnervensystem, Sinnesorgane), 5. — Kurs der Histologie und der mikroskopischen Anatomie mit praktischen Übungen, gemeinsam mit Dr. Peterfen, Kurs 6; Übungen täglich; technische Anleitung zu dieser, 1. — Arbeiten im anatomischen Institut für Vorgerücktere, täglich. — Czerny (inakt. ordentl. Professor): Therapie der Krebse und klinische Visite, gemeinsam mit Dr. Werner, 1. — Kummel: Klinik der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, 5 1/2. — Hoffmann: Repetitorium, 1 1/2. — Port: Klinik der Zahn- und Mundkrankheiten, 4. — Plombierkurs, 12. — Zahnärztlicher Kurs, ganztägig, 4. — Pathologie der Zähne, 1. Teil, 2. — Metallurgie und Zahnheilkunde, 11. Teil, 2. — Zahnärztlicher Operationskurs, 1. — Kurs der Pulpaerkrankheiten, 2. — Einführung in die konservierende Zahnheilkunde, 2. — Weltmann: Klinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3. — Pathologie und Therapie der Genorrhoe, 1. — Moro: Kinderklinik, 4 1/2. — Ernährung und Ernährungsstörungen des Säuglings, 1 1/2. — Ewald: Theoretischer und praktischer Kurs der Histologie, 8. — G. A. Schmidt: Allgemeine Chirurgie, 2. — Lupinus: Kurs der Orthopädie mit praktischen Übungen, 1. — Verführungsmedizin mit Übungen in der Untersuchung und Begutachtung Verlester, 1. — Palpatio, 1. — Massagekurs, 1. — Starck: Therapie innerer Krankheiten, 1. — Immunitätslehre, 1. — Bakteriologie mit Exkursionen, gemeinsam mit Dr. Kohde, nach Vereinbarung, g. — Hammer: Klinische Untersuchungsverfahren, 2. — Physiologische Untersuchungsverfahren, 1. — Voelcker: Chirurgische Propädeutik, 2. — von Bajewski: Einführung in die Parasitenkunde, mit Demonstrationen (für Höherer aller Fakultäten), 1. — Arbeiten im histologischen, serologischen und parasitologischen Laboratorium des Instituts für Krebsforschung für Geübtere, halb- und ganztägig. — Ferienkurs der parasitologischen Technik, 2. bis 19. März 1914, halbtägig. — Ferienkurs über Blutparasiten mit praktischen Übungen, 1. bis 12. August 1914, halbtägig. — S. Schoenborn: Physiologische Diagnostik (Auskultation und Perkussion), gemeinsam mit Dr. Sieber, 4. — Soziale Medizin, 2. — Wilmanns: Forensisches Praktikum, 1. — Gerichtlich-psychiatrische, 2. — Schreiber: Augenspiegelkurs für Anfänger, 2. — Augenspiegelkurs für Vorgeschrante, 2. — Kurs der Funktionsprüfung des Auges, 1. — Werner: Therapie der Krebse und klinische Visite, gemeinsam mit Dr. Czerny, 1. — Strahlenbehandlung der Tumoren, 1. — Diagnostik der Neubildungen, 1. — Girschel: Chirurgie der Mundhöhle, 2. — Schaeffer: Geburtshilfliche Operationskurs für Anfänger mit Propädeutikum der Geburtshilfe, 2-3. — Geburtshilfliche Operationskurs für Vorgerücktere mit seminaristischen Abhandlungen, 2-3. — Gynäkologischer Operationskurs. — Ferienkurs in Eifer- und Herbfrienen: Geburtshilfliche Operationskurs für Vorgerücktere mit Repetitorium der Geburtshilfe, je 2-3 wöchentlich. — Neu: Geburtshilfliche Propädeutik (geburtshilfliche Untersuchungskurs) 1 theoretische Stunde, 2 Übungssituationen. — Gynäkologische Propädeutik (gynäkologischer Untersuchungskurs), 1 theoretische Stunde, 2 Übungssituationen. — Geburtshilfliche Operationskurs, 3. — O. Kante: Psychiatrische Propädeutik, 1. — Kurs der Histologie und Histopathologie des Zentralnervensystems, 1. Teil (embryologisch und normal-histologisch), 2. — Arbeiten im anatomischen Laboratorium der psychiatrischen Klinik, gemeinsam mit Dr. Riff, täglich, vor- und nachmittags. — Marx: Diagnostik der Kehlkopf- und Nasenkrankheiten, 2. — Laubenheimer: Sterilisationskurs für Pharmazeuten, 2. — Bakteriologischer Kurs für Zahnärzte, 2. — Arbeiten im Laboratorium für Geübtere, gemeinsam mit Dr. H. Kossel, ganztägig, g. — Zade: Liegt nicht. — Grafe: Kurs der klinischen Chemie und Mikroskopie, 2. — Pathologische Physiologie, II. Teil (Blut, Lungen, Kreislauf und Nieren), 1. — Kohde: Biologische Probleme vom Standpunkte der physikalischen Chemie aus (mit Experimenten), 1. — Bakteriologie und Exkursionen, gemeinsam mit Dr. Starck, g. — Arbeiten im pharmakologischen Institut, gemeinsam mit Dr. Gottlieb, täglich, g. — Wolf: Allgemeine Anthropologie, 1. — Anthropometrischer und kaniometrischer Kurs, 2. — Kurs der mikroskopischen Anatomie der Mundhöhle, 2. — Gros: Sektionskurs, 4. — Gerichtlich-medizin, 2. — Kurs der pathologischen Histologie für Zahnärzte, 2. — Gomburger: Ausgewählte Kapitel aus dem psychiatrischen Grenzgebiet, 1. — Psychiatrische Poliklinik, 6. — Franke: Frakturen und Luxationen einschließlich Verbandlehre, 3. — Balz: Einführung in die Orthopädie und orthopädische Technik, 2. — Kurs der chirurgischen Nierengeheile, 2. — Sieber: Physiologische Diagnostik (Auskultation und Perkussion), gemeinsam mit Dr. S. Schoenborn, 4. — Allgemeine und spezielle Pathologie und Therapie der Herzkrankheiten, 1. — Warburg: Liegt nicht. — Elze: Einführung in die Anatomie und Sektellehre, 4. — Topographische Anatomie für Klinikisten, 2. — Ruff: Diagnostisch-therapeutischer Kurs der Kinderkrankheiten mit klinischer Visite, 2. — Säuglingspflege und Säuglingsfürsorge, 1. — Grubler: Pädagogische Psychologie, 2. — Psychiatrisches Seminar, 2 g. — Wed: Diagnostik der Ohrenkrankheiten, 2. — Peterfen: Spezielle Entwicklungslehre, 2. — Embryologischer Kurs, 2.

IV. Philosophische Fakultät.

Windelband: Geschichte der neueren Philosophie, 4. — Im philosophischen Seminar: Epikuros Ethik, Buch I, 2 g. — Schöll: Erklärung von Gedächtnis, 4. — Im philosophischen Seminar: a) Interpretation von Euripides' Alkestis,

2 g.; b) Besprechung eingereicherter Abhandlungen, 2 g. — von Duhn: Geschichte der griechischen Kunst von Pygippos ab, 5. — Archäologische Übungen, 2. — Braune: Einleitung in das Studium der germanischen Sprachen, 4. — Erklärung des Gregorius Hartmanns von Lue (zur Einführung ins Mittelhochdeutsche), 2. — Im germanisch-romanischen Seminar: Altdeutsche Übungen, 2 g. — F. Reumann: Historische Grammatik der neufranzösischen Schriftsprache, 4. — Lektüre und Interpretation eines altfranzösischen Textes, 2. — Im germanisch-romanischen Seminar: Übungen an altfranzösischen und provenzalischen Texten, 1 g. — Götthein: Praktische Volkswirtschaftslehre, 5. — Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit, 4. — Volkswirtschaftliches Kolloquium, 1 g. — Volkswirtschaftliche Ausflüge, Samstag nachmittag, g. — Volkswirtschaftliches Seminar, 2 g. — von Domaszewski: Römische Geschichte von den Gracchen bis auf Kaiser, 3. — Römische Geschichte, 1. — Historische Übungen, 2. — Veit: Einführung in das Studium der babylonisch-assyrischen Keilschriften, 2. — Arabisch für Anfänger oder Fortgeschrittene, 2. — Im orientalischen Seminar: Semitische Übungen in einem oder zwei Kursen, 2-3. — Bartholomae: Vergleichende Lautlehre des Italienischen (Ital.), Griechischen und Germanischen (Got.), 3. — Litauische Grammatik, 2. — Übungen im sprachwissenschaftlichen Seminar, nach Wunsch und Bedarf, in 1 oder mehr Kursen. — Hoops: Alt- und Mittelhochdeutsche Übungen, 3. — Das Zeitalter Wiltons, 2. — Englisches Seitenleben im 18. Jahrhundert (mit Lichtbildern), 1. — Englisches Unterseminar: Sprachgeschichtliche Übungen, 1 g. — Englisches Oberseminar: Literarhistorische Übungen, 1 g. — Hampe: Staats- und Kulturgeschichte der deutschen Kaiserzeit, 4. — Geschichte des karolingischen Weltreiches (751-911), 2. — Historisches Seminar: Übungen zur Geschichte der deutschen Kaiserzeit, 2 g. — Voll: Griechisches Buchwesen und Paläographie, mit Übungen im Lesen griechischer Handschriften, 4. — Hellenistische Religionsgeschichte, 1. — Im philologischen Seminar: a) Erklärung von Virgils Eklogen, 2 g.; b) Besprechung der eingereichten Arbeiten, 2 g. — A. Weber: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 5. — Im volkswirtschaftlichen Seminar: Volkswirtschaftliche und soziologische Übungen, 2 g. — C. Reumann (Delan): Grünwald, Dürer und Holbein, 4. — Über das Betrachten von Kunstwerken (für das Gesamtpublikum), 1 g. — Kunstgeschichtliche Übungen, 2 g. — Onden: Allgemeine Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des dreißigjährigen Krieges (1555-1600), 4. — Demokratie und Sozialismus im 19. Jahrhundert, 1. — Historisches Seminar: Übungen zur neueren Geschichte, 2 g. — Hettner: Indien und Australien, 4. — Geographisches Seminar, obere Abteilung, 2 g.; untere Abteilung, Einführung in die Geographie, 1 g. — W. Weber: Liegt nicht. — Uhlir: Enzyklopädie der klassischen Philologie und über Leben und Werke der bedeutendsten klassischen Philologen seit der Renaissance, 2. — Ratsschläge für Unterricht und Erziehung in höheren Schulen, 1 g. — Die wichtigsten gegenwärtigen Streitfragen über Organisation und Betrieb des höheren Schulunterrichts (für das Gesamtpublikum), 1 g. — Wille: Liegt nicht. — Brandt: Philologisches Profeminar: Erklärung von Seneca, Epistulae morales, 2 g. — Lateinische Stilübungen I. (einfacher) Kurs, 1 g.; lateinische Stilübungen II. Kurs (für Vorgerücktere), 1 g. — Griechische Stilübungen, 1 g. — Frey: von Waldberg: Geschichte der deutschen Literatur von Schillers Tod bis zur Gegenwart, 3. — Einführung in das Studium der deutschen Literaturgeschichte, 1. — Im germanisch-romanischen Seminar, germanische Abteilung: Deutsche Übungen, 1. Abteilung für Anfänger: a) Geschichte und Technik des Dramas; b) Anleitung zu wissenschaftlichen Abhandlungen, 1 g. — II. Abteilung für Vorgeschrante, Humoristik und Satiriker. Stilgeschichtliche Übungen, 2 g. — Wolfrum: Ein musikhistorisches Kolleg, 1. — Harmonielehre in drei Abteilungen, 3. — Generalbassspiel, 1. — Kontrapunktische Übungen, 2. — Orgel. — Bachverein und akademischer Gesangsverein, 2. — Schenega: Französische Literatur des 15. Jahrhunderts (in französischer Sprache), 2. — Molière, Leben und Werke, 1. — Interpretation von Wiltons Gedichten (Bibliotheca Romanica), 1. — Ausgewählte Kapitel der französischen Syntax mit Übungen, 1. — Neufranzösische Übungen: a) Kurs für Anfänger, 2 g.; b) Kurs für Vorgerücktere, mit literarhistorischen Übungen und Lektüre von Molière, Ecole des Femmes, 2 g. — H. Kante: Einführung in die altägyptische Schrift und Sprache, 2. — Aegyptische Grammatik für Anfänger, 2. — Einführung ins Hieratische, 1. — Ägyptische und koptische Lektüre für Fortgeschrittene, 2. — Last: Wissenschaftslehre (Logik der Philosophie, der Natur- und Kulturwissenschaften), 4. — Im philosophischen Seminar: Übungen über Münstersbergs „Philosophie der Werte“ (1908), 2 g. — Lefler: Die Werte und die Wertengeschichte, 1. — Scherrer: Liegt nicht. — Waag: Deutsche Lyriker des 19. Jahrhunderts (Fortsetzung), 1. — Scholl: Einführung in die Praxis der Statistik, 2 g. — Cartel-Lieri: Das Zeitalter der Kreuzzüge (politische und Kulturgeschichte), 2. — Historisch-diplomatische Übungen, 1 1/2. — Historisches Seminar: Übungen zur politischen und Kulturgeschichte des Mittelalters für Anfänger (Zeitalter der Kreuzzüge), 2 g. — Stählin: Englische Geschichte der neueren Zeit (1485 bis zur Gegenwart), 2. — Übungen zur russischen Kulturgeschichte (19. Jahrhundert), 2 g. — Historisches Seminar: Übungen zur neueren Geschichte für Anfänger, 2 g. — Leby: Geschichte der Nationalökonomie und der sozialen Theorien, 2. — Besprechung nationalökonomischer Zeitfragen, 1. — Driesch: Einführung in die Psychologie, 2. — Kedei: Helldagen und Feldendichtung der Germanen, 2. — Einführung in das Studium des Althochdeutschen mit Erklärung von Sprachproben, 3. — Im germanisch-romanischen Seminar: Übungen an Götterliedern der Edda, 2 g.; mittelhochdeutsche Übungen, 2 g. — F. A. Schmid: Inhaltliche Ästhetik, 2. — Übungen (Gegenstand vorbehalten), 1 1/2 g. — Fehling: Stein, Schornstein und Gneisenau, 1. — Geschichte Friedrichs des Großen, 1. — Diebich: Sanskritgrammatik, zweiter Kurs, 2. — Sprachwissenschaftliches Seminar: Einführung in die Pali-Sprache und die Literatur des Buddhismus, 2 g. — Bild: Deutsche Geschichte im Zeitalter Bismarcks (1850 bis

1890), 2. — Wätjen: Lieft nicht. — Salz: Einführung in die Nationalökonomie, 2. — Übungen für Anfänger, 1 g. — von der Müll: Japanische Malerei, 1. — Kaufmännischer Gelehrter und seiner Umgebung mit Exkursionen, 2. — Ruge: Einführung in die Philosophie, 4. — Übungen über Fichte „System der Sittenlehre“, 2. — Ehrenberg: Darstellung des Systems der Philosophie, 4. — Erkenntnistheoretische Übungen im Anschluß an Hegels Logik, 2 g. — Müller: Sozialpolitik (mit besonderer Berücksichtigung der einzelnen Strömungen), 2. — Übungen über Sozialpolitik. — Altman: Finanzwissenschaft, 4. — Gurdelfinger: Goethe, 5. — v. Dubnow: Platon, 2. — Wallefer: Sanskrit, Anfangskurs, 2. — Upanishaden, 1. — Kuska: Koranlesetüre, 2. — Iwan al-Safa (im Seminar), 1. — Pagenstecher: Geschichte der griechischen Vasenmalerei bis zur Blütezeit (einschließlich), 2. — Archaische Übungen über die Hauptwerke der römischen Kunst, 1 1/2 g. — Lederer: Handelspolitik, 2. — Volkswirtschaftliche Übungen, 1 g. — Fister: Geschichte des antiken Romans, 1. — Kuriosische Lektüre eines griechischen Profilers, 1. — Günter: Einführung in die altindische Grammatik mit Übungen, 2. — Gotische Übungen (für Anfänger), 1. — Olski: Frankreichs Kultur im Mittelalter im Spiegel seiner Dichtung, 2. — Im germanisch-romanischen Seminar: Italienische Übungen a) für Anfänger, 2 g.; b) für Vorgerücktere (Lektüre und Interpretation ausgewählter Gedichte von G. Carducci und G. d'Annunzio), 2 g.; c) für Fortgeschrittene der griechischen und römischen Legie, 2. — Kuriosische Lektüre ausgewählter Briefe Ciceros, 1. — Lateinische Fortbildungskurse: 1) Iovius (für die Unterstufe), 2; 2) Tacitus (für Vorgerücktere), 1; 3) Schriftliche und mündliche Übungen über lateinische Sentenzen, 1; 4) Lektüre juristischer Texte nach Müllers Lesebuch des römischen Rechts, mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Griechischer Anfangskurs, 4. — Jaspers: Psychologie der Charaktere und Begabungen, 2. — Strachan: Pope and Swift (in englischer Sprache), 2. — Englische Übungen, im germanisch-romanischen Seminar: a) unterer Kurs, 2 g.; b) mittlerer Kurs, 2 g.; c) oberer Kurs, 2 g. — van der Meer: Einführung in das Mittelniederländische oder in das Neuniederländische (nach Wunsch) im Anschluß an die Lektüre eines leichten Textes, 2. — Merrens: Einführung in die Maschinen- und Elektrotechnik, für Juristen und Nationalökonomien mit Exkursionen, 2 g. — Privatwirtschaftliche Übungen, 1 g. — Fritz Schmidt, Professor: Photographisches Praktikum für Anfänger und Vorgefertigte, je 2. — Gaud: Übungen in Kartenaufnahmen und geographischen Exkursionen, 4. — Gode: Hofschaulieder: Praktische Übungen in sinngemäßem und künstlerischem Vortrag, 1. — Rezitationen aus Bismarcks politischen Reden, 2-3 im Semester g. — Fel. Waffermann: Übungen in gesundheitslichem, mühelosem Sprechen auf phonetischer Grundlage für Anfänger (praktische Phonetik), 2. — Vortragsübungen für Vorgefertigte (für Teilnehmer im 2. Semester Profastudium und Gedichte, für Teilnehmer im 3. Semester Clavigo), 1. — Rezitationen aus Dante Alighieris Göttlicher Komödie, III. Paradies (in der Übersetzung von Dr. W. Waffermann, Manuskript), 1 g. — Winkler, Kammersekretär: Stenographie, Verkehrschrift (System Gabelberger, Kurs für Anfänger), 2. — Stenographie, Verkehrschrift (Satzführung), 2. — Geschichte der deutschen Stenographie, 1. — Waldruff, Zeichenlehrer: Übung im künstlerischen und anatomischen Zeichnen und Malen, 2. — Landschaftszeichnen im Freien für Anfänger und Vorgefertigte, 2. — Übung im Zeichnen nach männlichem und weiblichem lebendem Modell für Anfänger und Vorgefertigte, 2.

V. Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.
Wütschi: Vergleichende Anatomie, 5. — Zoologisches Praktikum und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im Laboratorium, gemeinsam mit Dr. Herbst, täglich. — Krebs (Defant): Grundzüge der Botanik, 6. — Mikroskopisches Praktikum für Anfänger, 4. — Botanisches Praktikum für Geübtere, täglich. — Curtius: Experimentalchemie I. Teil (Allgemeine Chemie und Metalloide), 5. — Chemisches Praktikum für Anfänger und Geübtere in anorganischer, organischer, physikalischer, analytischer und pharmazeutischer Chemie (mit Dr. Jannasch, Dr. Knoevenagel, Dr. Traub, Dr. Stollé, Dr. Eblet, Dr. Ruder mann und Dr. Mülller), täglich außer Samstags. Eingegriffen sind spezielle Kurse: Dr. Knoevenagel, praktische Anwendung organischer Farbstoffe in der Färberei und Druckerei; Dr. Traub, praktische Einführung in die physikalische und Elektrochemie, je 4-6 Wochen. — Chemisches Praktikum für Mediziner, halbtägig außer Samstags (Vor- oder Nachmittags). — Chemisches Anfängerpraktikum für Mediziner (auch für Studierende, welche eine Hochschule vorbereiten oder anorganische Chemie bereits geübt haben), gemeinsam mit Dr. Knoevenagel, 4. — Lenard: Experimentalphysik (Optik, Elektrizität und Magnetismus), 4. — Physikalische Praktikum, gemeinsam mit Dr. Weder, 6. — Wissenschaftliche Arbeiten im physikalischen und radiologischen Laboratorium, unter besonderer Mitwirkung von Dr. Weder und Dr. Ramsauer, 35. — Physikalische Seminar und Kolloquium, 1 g. — Städel, Differential- und Integralrechnung II. Teil, 3. — Höhere Algebra, 3. — Mathematisches Seminar: Unterseminar (Übungen in höherer Algebra), 1; Oberseminar (zusammen mit Dr. Perron), 2. — Wolf: Elemente der Astronomie (Fortsetzung), 2 g. — Wülsing: Spezielle Mineralogie, 4. — Petrographie (mit Exkursionen), 2. — Mineralogisches Praktikum im Anschluß an die Vorlesung, 2. — Mineralogisches Praktikum für Vorgerücktere, 3. — Arbeiten im mineralogisch-petrographischen Institut, täglich, halb- oder ganztägig. — Salomon: Geologie (äußere Dynamik), 5. — Geologische Geschichte der Heidelberger Gegend mit Ausflügen (diese gemeinsam mit Dr. Burm) für Studierende aller Fakultäten, 1. — Arbeiten im geologisch-paläontologischen Institut (mit Dr. Burm), täglich außer Samstags, ganz- oder halbtägig. — Geologisch-paläontologisches Praktikum mit Dr. Burm), 3. — Perron: Analytische Geometrie der Ebene, 3. — Allgemeine Theorie der analytischen Funktionen, 4. — Mathematisches Seminar: Unterseminar (Übungen in analytischer Geometrie), 1; Oberseminar (zusammen mit Dr. Städel), 2. — Koenigsberger (inoff. ordentl. Professor): Die Differentialgleichungen der Dynamik, 2 g. — Cantor: Lieft nicht. — Horstmann: Lieft nicht. — R. Koch: Pflanzenanatomische Demonstrationen, 1. —

Goldschmidt: Über Messen, Zeichnen und Berechnen der Kristalle (mit Übungen), 2. — Übungen im Bestimmen der Mineralien, 2. — Röntgenanalyse (Praktikum), 2. — Anleitung zu kristallographischen und mineralogischen Arbeiten im Laboratorium, täglich. — Koeber: Einführung in die Liniengeometrie, 2. — Schmidt: Technische Geologie, 3. — Jannasch: Titrieranalyse, 2. — Ausmittelung der Gifte (Bismutanalyse), 1. — Gas-Praktikum, zusammen mit Dr. Eblet, 4. — Nahrungsmitteluntersuchung, zusammen mit Dr. O. v. Mayer, 5. — Knoevenagel: Chemische Technologie, organische Prozesse, mit Ausflügen, 2. — Traub: Physikalische Chemie II (Photochemie, chemische Reaktionsgeschwindigkeit und Katalyse), 3. — Photochemie II (theoretische Grundlagen aus der Strahlungstheorie), 2. — Einführung in das physikalisch-chemische Praktikum (physikalisch-chemisches Seminar), 1 g. — Physikalisch-chemisches Kolloquium, 2. — Weder: Theoretische Optik, 4. — Quantentheorie, 1. — Theoretisch-physikalische Übungen, 1 g. — Krafft: Organische Chemie, 4. — Praktisch-chemische Arbeiten und Übungen im Laboratorium, täglich außer Samstags. — Chemisches Praktikum für Anfänger, täglich außer Samstags, vor- oder nachmittags. — Salzer: Allgemeine Biologie der Tiere, 2 g. — Lauterborn: Einführung in die einheimische Tierwelt, II. Wasserinsekten (mit Bestimmungsübungen und Exkursionen), 3. — Pflanzen des Süßwassers (mit Bestimmungsübungen und Exkursionen), 1. — Glüde: Systematische Darstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien (Teil II. Blütenpflanzen), 3. — Übungen im Bestimmen von einheimischen Blütenpflanzen, 2. — Übungen in der mikroskopischen Untersuchung von offiziellen Drogen und Pflanzenpulvern Teil I, offizielle Drogen, 3. — Stollé: Pharmazeutische Chemie I (anorganischer Teil), 2. — Analytische Methoden der organischen Chemie, 1. — Mohr: Beschreibung neuer organisch-chemischer Arbeiten, 1. — Herbst: Experimentelle Zoologie I (Entwicklungsmechanik und Regeneration), 1. — Zoologisches Praktikum und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im Laboratorium, gemeinsam mit Dr. Wütschi, täglich. — Eblet: Spectralanalyse und Polarimetrie, 1. — Kolloquium über anorganische und analytische Chemie (im Anschluß an das chemische Praktikum), 1. — Gasanalyse und Gasvolumetrie, 1. — Praktische Übungen zu dieser Vorlesung, 2. — Kopp: Sphärische Astronomie, 2. — Popp: Bestimmte Integrale, 2. — Ruder mann: Repertorium der Chemie für Pharmazeuten, 2. — Über neue Arzneimittel, 2. — Ramsauer: Die magnetischen Erscheinungen des Raumes und des Atoms (mit Demonstrationen), 1. — Merzton: Ausgewählte Kapitel aus der Morphologie und Biologie der Zelle, 1. — Burm: Praktische Anwendungen der Geologie, 1. — v. Dudenroth: Zoologische Übungen und Demonstrationen für Anfänger und Mediziner, 4. — Schoenborn, Professor: Physiologie und Hygiene der Spiele und volkstümlichen Übungen, 6 g. — Rissom, Assistent: Methodik u. Systematik der Spiele, sowie Spielgeräte, und Spielplatzkunde, 8 g. — über Jugendpflege, 4 g. — Übungen im Gelände (Kartentafeln, Entfernungsmessungen, Winken, Geländespiele), an 3 Samstags-Nachmittagen je 3 g. — Horstmann: Universtitätsturnlehrer: Praktische Übungen und Lehrproben, 45 g.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

General-Versammlung

Die zweizehntzigste ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Rheinischen Hypotheken-Bank wird

Montag den 16. März d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr,
im Lokale der Rheinischen Hypotheken-Bank, A 2, 1, dahier, stattfinden.

Zu dieser General-Versammlung laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein.

Tages-Ordnung:

- Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats versehenen Berichtes der Direktion über das Geschäftsjahr 1913.
- Beschlußfassung über die Bilanz und über die Verwendung des Reingewinns.
- Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe kann auch vertretungsweise durch einen anderen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Aktionär ausgeübt werden.

Eintrittskarten zur General-Versammlung erteilen:

- in Mannheim unsere Bank,
- in Mannheim und den begünstigten Orten die Rheinische Kreditbank und deren Filialen,
- in Frankfurt a. M. die Deutsche Vereinsbank, die Direktion der Distriktsbankgesellschaft, die Filiale der Bank für Handel und Industrie, die Deutsche Bank Filiale Frankfurt a. M. und die Deutsche Effekten- und Wechselbank,
- in Stuttgart die Württembergische Vereinsbank,
- in Berlin das Bankhaus S. Weichroder und die Direktion der Distriktsbankgesellschaft.

§ 43 der Statuten bestimmt:

Anmeldungen zur Teilnahme an der General-Versammlung sind zugelassen, wenn sie nicht später als am dritten Tage vor der Versammlung erfolgen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist zugelassen, wer die Aktien spätestens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hiezu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorgezeigt, wogegen ihm eine auf seinen Namen lautende Stimmkarte ausgefolgt wird. Den Anmeldungen zur Teilnahme und zur Erwirkung einer Stimmkarte ist ein Nummern-Verzeichnis der vorgezeigten Aktien beizufügen. Die Direktion ist berechtigt, die Hinterlegung der Aktien zu verlangen; in diesem Fall ist die Ausübung des Stimmrechts von der Hinterlegung abhängig.

Die in § 263 des Handelsgesetzbuchs bezeichneten Vorlagen liegen während der daselbst genannten Frist in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Mannheim, den 16. Februar 1914.

Die Direktion.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

§ 572 St. V. über das Vermögen des Fuhrhändlers Albert Hofmaier in Zimmern ist heute am 12. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Vergleichenbar a. D. Hofmaier in St. V. ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahlbestellung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände am

Samstag den 7. März 1914, vormittags 10 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am

Dienstag den 17. März 1914, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Versteher der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. März 1914 Anzeige zu machen.

St. V. 12. Febr. 1914. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 468. Baden.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Baden belegene, im Grundbuche von Baden zur Zeit der Eintragung auf den Namen des Franz Kaver Ringenbach, Witt in Freiburg i. Br., Mit-eigentum 1/2 und Paul Jäger, Witt in Leiburg i. W., Mit-eigentum 1/2 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 31. März 1914, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Ko-

ariat — in dessen Dienstämtern Langestraße 33, I — in Baden versteigert werden.

Abt. Nr. 238a, 3 a 46 qm Hofreite am Wehler Langestraße Nr. 54.

Darauf steht ein vierstöckiges Wohngebäude — Gasthaus zum Deutschen Hof — mit Keller und angebauter 2-stöckiger Küche mit Wohnraum und Waschküche. Auf dem Hause ruht das Realversteigerungsrecht d. Deutschen Hof. — Geschäft zu 215.000 M. — Baden, 5. Februar 1914. Großh. Notariat i. als Vollstreckungsgericht.

Verstehene Bekanntmachungen.

Vollversteigerungen des Gr. Forstamts Oraben in Bruchsal, aus Domänenwald II Kammerforst: O.561

1. Donnerstag den 19. Februar d. J., früh 9 Uhr, im Kaiserhof in Karlsdorf, Abteilungen 1 bis mit 5, 15, 22, 24, 25, 33: 31 fichtene Derbstangen, I. bis III. Kl., 21 Ster eichene, 3 Ster eichene, 22 Ster gemischte, 87 Ster forstene Scheiter und Rollen, 3 Ster buchene, 22 Ster gemischte, 145 Ster forstene Prügel, 430 Ster Reisprügel; 50 buchene und 300 gemischte Wellen. O.561

2. Freitag den 20. Februar d. J., früh 9 Uhr, im Adler in Neudorf, Abteilungen 26 bis mit 32: 18 Ster eichene Jaggschößen (2,5 m lang), 69 Ster buchene, 113 Ster eichene, 97 Ster gemischte, 185 Ster forstene Scheiter u. Rollen, 10 Ster buchene, 74 Ster gemischte, 54 Ster forstene Prügel, 44 Ster Reisprügel; 125 buchene, 1400 gemischte Wellen.

Die Forstwärter Heil in Neudorf und Hensela in Neuthard zeigen das Holz.

Holz-Versteigerung.

Karlsruhe. Aus den Markgräflichen Wäldungen bei Maxau werden am **Mittwoch den 18. d. Mts., morgens 10 Uhr,** im Saale der Badwirtsch. in Maxau versteigert: 3 Eichenstämme I., II. und III. Kl., 3 Eichen IV. und V. Kl., 6 Buchen I.—IV. Kl.,

44 Doppelstämme I.—V. Kl., 15 Forstenabschnitte I., II. u. III. Klasse, 22 Pappeln und Weiden-Auholzstücken, 200 gemischte und 64 forstene Ster Scheit und Prügelholz, 2200 gemischte und 375 forstene Wellen und 5 Lose Abraum.

Vorzeigung des Holzes von 1/8 Uhr an bei dem sog. Tageländer Tor und Bezug von Listen durch den Waldwüter Burm in Anlieferung. O.562

Vollversteigerung des Gr. Forstamts Stodach am Freitag den 27. Februar d. J., früh 10 Uhr, im Kreuz zu Heudorf. Aus Domänenwald-district Domburg Abt. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 15, 18, 19 und 30: 15 Stück Eichen IV.—VI. Kl., Nadelstämme (N. m. alt. Ho.) 60 I., 101 II., 196 III., 187 IV., 179 V., 15 VI. Kl. Fichten- und Forstenabschnitte 22 I., 41 II., 47 III., sowie 17 Fm. Nichtenholz, 110 Wautangen, I.—IV. Kl., 40 Reisstangen. O.563 Die Forstwärter Jäger, Heudorf und Kupferschmid, Ripplingen zeigen das Holz. Stammholzverkauf des Großh. Forstamts Gerlachsheim. a) auf schriftliche Angebote aus den Domänenwäldungen Schmäde-Langwiese, Namsberg, Buchwald, Weuhel: Eichen 4 Ia = 9,64 fm, 4 Ib = 6,36 fm, 8 IIa = 9,96 fm, 15 IIb = 25,44 fm, 24 IIIa = 25,95 fm, 40 IIIb = 46,95 fm, 6 IV = 3,33 fm, 2 V = 0,29 fm; eichene Schwellen: 2 II. = 1,19 fm, 5 III. = 2,55 fm, 18 IV. = 6,93 fm, 3 V. = 0,42 fm; Nadelbuden: 3 Ia = 3,47 fm, 1 Ib = 2,03 fm, 17 IIa = 25,45 fm, 3 IIb = 3,63 fm, 15 IIIa = 15,39 fm, 9 IIIb = 11,46 fm, 35 IV = 21,27 fm. Die Angebote sind schriftlich, pro fm für jede Klasse verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Submission vom 27. Februar 1914“ versehen bis längstens Freitag den 27. Februar, vormittags 9 Uhr, beim Forstamt, woselbst die Bedingungen und Anschläge eingesehen werden können, einzureichen. Um die genannte Zeit werden daselbst die An- gebote eröffnet, wozu die Kaufliebhaber eingeladen sind. Die Einreichung eines Gebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen; b) in öffentlicher Versteigerung in der Brauerei Nager in Landa am Freitag den 27. Februar d. J., mittags 12 Uhr aus den Domänenwäldungen Schmäde-Langwiese, Namsberg, Buchwald: Eichen: 60 IV = 45,37 fm, 13 V = 5,45 fm; Nadelbuden: 3 III = 2,60 fm, 10 IV = 5,77 fm, 18 V = 4,85 fm, 1 VI = 0,18 fm; 2 Birken V = 0,77 fm, 2 Fichtenabschnitte II. Kl., 2 Weichholzenabschnitte I. und II. Kl. Auszüge vom 16. d. Mts. ab und weitere Aufkunft durch das Forstamt Wasserleitungsarbeiten zur Erweiterung der Speisungseinrichtung bei der neuen Wagenreparaturwerkstätte im Bahnhof Wilingen nach Finanzministerialverordnung v. 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingnisheft u. Arbeitsbeschränkung auf unserm Hochbauamt zur Einsicht; dort auch Angabe der Angebotsbedrucke. Angebote verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift bis längstens Donnerstag den 26. Februar d. J., abends 5 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. O.537 Wilingen, 12. Febr. 1914. Großh. Bauinspektion. Strassenarbeiten 1300 qm, Erdbewegung 4000 cbm bei der Hochbergerstraße in Wasel nach Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingnisheft, Angebotsformulare auf unserm Geschäftsamt Nr. 1, 2. Etod, Bahnhofsstraße 12, zur Einsicht. Refsand nach auswärts gegen Porto, und bestellbare Einföndung von 150 M. (nicht Briefmarken). Angebote portofrei (Wahlandspotto), verschlossen mit der Aufschrift „Strassenanlage, Lagerbahnhof Wasel“, bis Donnerstag den 26. Februar 1914, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. O.535.2.1 Wasel, 12. Febr. 1914. Gr. Bauinspektion 2.